

# Jagdhütte im Moor



## Worum es geht

Bereits als Jugendlicher bekam Alexander Eckener Privatunterricht bei dem Flensburger Maler Jacob Nödde, der zuvor Emil Nolde Privatunterricht gab. Dadurch konnte er von 1888 bis 1892 bei Johann Herterich an der Akademie der Bildenden Künste in München studieren und schloss sich danach der Künstlerkolonie Ekensund an. 1899 wechselt Eckener an die Akademie der Bildenden Künste in Stuttgart und wird Meisterschüler von Leopold Graf von Kalckreuth. Dieser macht ihn mit der Technik der Radierung vertraut. 1905 heiratet er die Malerin Sophie Dorothea Eisenlohr und eröffnet eine private Raderschule in Stuttgart, bevor er 1908 die Grafikklassse an der Stuttgarter Akademie übernimmt. 1912 wird er dort zum Professor berufen und lehrt bis 1936. Sein einziger Sohn Hans-Peter Eckener, ebenfalls Maler, stirbt 1944 im Alter von 34 Jahren als Soldat in Polen. Nur wenige Monate darauf stirbt auch Alexander Eckener in Aalen. Die Landschaft der Flensburger Förde und die schleswig-holsteinische Westküste sind zentrale Motive in seinem Schaffen. Das 1934 entstandene Gemälde »Jagdhütte im Moor« könnte ebenfalls an der Flensburger Förde gemalt worden sein. Berühmt ist dort das Habernisser Moor.

|                  |  |
|------------------|--|
| Titel            | Jagdhütte im Moor  |
| Inventarnummer   | 1970   |
| Medium           | <u>Gemälde</u>   |
| Personen         | <u>Alexander Eckener</u> (Künstler / Künstlerin): * 21. Aug. 1870 Flensburg – † 26. Mai 1944 Abtsgmünd |
| Datierung        | 1934   |
| Technik          | Öl   |
| Material         | Sperrholz  |
| Maße             | Breite: 50,00cm / Höhe: 35,00cm  |
| Urheberrecht     | gemeinfrei   |
| Status           | <u>Inventarisiert</u>  |
| Sammlungsbereich | <u>Kunst 1900-1980</u>   |

Standort

Depot

---

Hinweis

Staatsgalerie Stuttgart, erworben 1936

---

## Provenienz

o.D.

Verbleib unbekannt

o.D.-19.12.1936

Württembergischer Kunstverein, Stuttgart, Zugangsart unbekannt

Quelle: Staatsgalerie Stuttgart, Inventarbuch Gemälde.

Quelle: Staatsgalerie Stuttgart, Bildakte zu Inv.Nr. 1970.

seit 1936

Staatsgalerie Stuttgart, Kauf vom Württembergischen Kunstverein,  
Stuttgart

Mehr zu Provenienzen

---

Haben Sie Fragen oder Informationen zu diesem Objekt?

Kontaktieren Sie uns

Permanenter Link auf diese Seite